

Methode der Elementarisierung, d. h. im Zerlegen von Dingen in unmittelbare Elemente ein Vorbild. Während in der bürgerlichen Gesellschaft die freie Konkurrenz der Kapitalien zum ökonomischen Leitbild wird, entwickelt sich das marxistische Gegenkonzept getreu dem Identitätsprinzip zum Non-A und wird so für Naniwada zum Gipfel okzidentaler Rationalität. Bei der gut gelungenen Darstellung der verschiedenen Ansätze wirtschaftspolitischer Theorien erweist sich der Autor als hervorragender Kenner der nationalökonomischen Dogmengeschichte. In einer Analyse der Logik der technischen Welt und des Schicksals der modernen Zivilisation greift Naniwada wiederum auf die Rationalität des Identitätsprinzips zurück. In Gestalt der individuellen Nutzenmaximierung wird sie durch die Massenorganisationen der Interessengruppen zu einem Problem unserer Wirtschaft und Zivilisation. Im letzten (englischsprachigen) Teil fordert Naniwada eine Abkehr vom kollektiven Egoismus der Massenorganisationen, um die gegenwärtige Krise lösen zu können. Autonomie (Independenz) als Prinzip der modernen Denkweise muß durch „Allelonomie“ (Interdependenz) abgelöst werden, die das wahre Prinzip der Seinsweise ist. Nur sie kann aus der gegenwärtigen Misere heraus in ein neues Zeitalter führen. Die Publikation bietet eine interessante Perspektive für Sozialphilosophen, Soziologen, Ökonomen und integrativ-wissenschaftlich orientierte Leser.

Linz

Rudolf Kern

VERSCHIEDENES

KARWATZKI IRMGARD (Hg.), *Sinn-voll heilen*. Viktor E. Frankls Logotherapie — Seelenheilkunde auf neuen Wegen. (HerBü 1156). (160.) Herder, Freiburg i. B. 1984. Kart. DM 8,90.

Das Buch enthält acht Vorträge aus dem dritten Weltkongreß für Logotherapie 1983 („Überleben wozu?“), ein Vorwort von Staatssekretärin I. Karwatzkis sowie eine reiche Bibliographie über Logotherapie. Die Redaktion lag bei G. Lukas.

Die dritte Wiener Richtung der Psychotherapie versucht seelische Erkrankungen im Zusammenhang mit zunehmendem Sinnverlust zu verstehen, der u. a. als Folge unbewältigter Frustrationen durch Leid, Schuld und Tod gesehen wird. V. E. Frankl selbst bringt in seinem Beitrag „Argumente für einen tragischen Optimismus“ Inhalt und Therapieansätze sinnzentrierter Logotherapie. Uwe Böschmeyer berichtet über „Grundlagen, Leitgedanken und Arbeitsweisen der Logotherapie“.

Alfried Längle stellt „Das Seinserlebnis als Schlüssel der Sinnerfahrung“ dar. Der Mensch erfährt sich handelnd als Veränderer. „In der Welt sein“ ist jedoch Aktion und Passion; diese „Eingebundenheit“ verlangt Selbsttranszendenz. Daraus ergeben sich auch Möglichkeiten des Neinsagens wie Neurosen, Drogensucht, Selbstmord . . . bis zum fordernden Anspruchsdenken. Im Jasagen ist Sinnerfahrung in Verwirklichung von schöpferischen Erlebnis- und Einstellungswerten möglich.

Da Lebenssinn in aufgabenstellender Werterkenntnis gefunden werden soll, kann sich der Therapeut nicht wertneutral verhalten. Wolfgang Kretschmer

beschreibt unter dem Titel „Selbstwert und Lebenssinn“ die Bedeutung der Wertwelt verschiedener Ansätze der Psychotherapie.

Jede Zeit hat ihre spezifischen Neurosen und Therapien. Walter Böckmann fragt nach dem „Sinn in Wirtschaft und Gesellschaft“. Er zeigt, daß sinnerfüllte Wertverwirklichung in die humane Kultur eingebunden werden muß, soll sie nicht einseitig in lebensgefährdender Indoktrination verengt werden. Das Leben ist nicht nur ein gegebenes, sondern ein in Verantwortung zur Bewältigung aufgegebenes Leben. Dabei kommen Fragen nach „Verantwortung und Verantwortlichkeit“ sowie nach dem Sinn der Schuld in den Blick, die Paul Heinrich Bresser zur Sprache bringt.

Günther Funke geht dem Zusammenhang von „Sinn-suche und Friedensfähigkeit“ nach. Toleranz setzt reiche, Intoleranz verengte Sinnorientierung voraus. Treffen bedrohlich empfundene Wahrnehmungen auf einen niederen Sinnpegel, kann es zu bedrohlichem Aggressions- oder Regressionsverhalten kommen. Aber auch neue Sinnfindung und Friedensfähigkeit sind möglich.

Überlegungen zum Gesamttitel des Kongresses bringt Elisabeth Luks. Sie schreibt: „Je mehr sich geistige Antworten am Sinn einer Sache orientieren, desto unabhängiger sind sie von der Gewalt eines undurchschaubaren Schicksals . . . Aus dem Wissen um ein Wozu kann die Kraft zum Überleben neu entspringen.“

Das Buch gibt eine gute Übersicht über Wesen und Möglichkeit der Logotherapie. Freilich stellt sich die Frage, warum trotzdem so vielen nicht geholfen werden kann: weil sie offenbar nicht selbst einen Sinn suchen, sondern sich passiv den Sinn ihres Lebens vermitteln lassen wollen.

Linz

Anton Hagen

BÜCHNER FRANZ (Hg.), *Der Mensch in der Sicht der modernen Medizin*. (151.) Herder, Freiburg i. B. 1985. Geb. DM 19,80.

Aus lebensweiser Schau eines geschätzten Lehrers und Pathologen wird in klarer Sprache über Medizin und Naturforschung, menschliche Werdegestalt sowie den Sinn der Krankheit gesprochen. Dem Fragenden wird vermittelt, daß er „das ihm zufällig Begegnende“ in Sinnvolles und Eigenes verwandeln kann. Das Buch ist für Fachleute eine Freude, für Laien ein Gewinn.

Linz

Anton Hagen

KREMER EVA-MARIA, *Bittere Bonbons*. Erzählungen aus der Dritten Welt. (126.) Herold, Wien/München 1984. Kart. DM 24,80 / S 178,—.

Bittere Bonbons, dieser Titel charakterisiert recht treffend die Sammlung von Erzählungen aus der Dritten Welt.

Situationen, mitten aus dem Leben gegriffen, werfen Schlaglichter auf das Schicksal von Menschen aus Asien, Afrika, Mittel- und Südamerika.

In kurzen, packenden Geschichten gelingt es der Autorin, anhand von Einzelschicksalen, den Leser unmittelbar mit der Problematik bestimmter Länder und Kontinente vertraut zu machen. Hinter diesen Einzelschicksalen stellt sich unweigerlich die Frage

nach den politischen, ökonomischen und strukturellen Abhängigkeiten der Menschen in vielen Teilen der Welt. Eine Frage, deren Antwort sicher offen bleiben muß!

Doch Eva-Maria Kremers Erzählungen können sensibilisieren, wachrütteln für diese drängenden Probleme.

Ein ernstes, bewußtseinsbildendes Buch, besonders für den Einsatz in Schule und Jugendarbeit geeignet.
Würzburg Christiane Hetterich

BUCHHEIM FIDES, *Der Gnadenstuhl*. Darstellung der Dreifaltigkeit. (84, 8 Farb-u. 17 SW-Abb.) Echter, Würzburg 1984. Ppb. S 298,— / DM 39,—.

Wie vielfältig die Darstellung eines einzigen und noch dazu ikonographisch schon genau festgelegten Themas in der Kunst trotzdem sein kann, erweist der vorliegende Bildband, der durch einfühlsame meditative Texte den Gehalt der behandelten Bildwerke erschließt. Der Leser und Betrachter wird hineingenommen in jene Bewegung, „die von Gott her auf uns zugeht“ und wieder zu Gott zurückführt. Das Buch ist zu Geschenkzwecken vorzüglich geeignet.

Linz

Rudolf Zinnhobler

HORST EBERHARD, *Sizilien*. (Walter-Reiseführer). Mit Fotos von Josef Rast. (404, 24 Farb-u. 55 s/w-Abb.) Walter-Verlag, Olten. (7. Auflage) 1984. Ppb. DM 34,— / sfr 32,—.

Die starke Berücksichtigung geschichtlicher und kirchengeschichtlicher Vorgänge im Sizilienführer von H. rechtfertigt eine Rezension in dieser Zeitschrift. Ich habe noch wenige Handbücher dieser Art mit solchem Interesse gelesen. Man spürt das Engagement des Verfassers. Er vermittelt ein Bild der Gegenwart, in dem aber auch die überaus bewegte Geschichte der Insel lebendig wird.

Während die Beschreibung einer der schönsten Kirchen Palermos, der „Martorana“, auffallend blaß wirkt, wird hingegen das Bild des Doms von Syrakus oder des Tempels von Segesta, um nur zwei Beispiele zu nennen, anschaulich gezeichnet.

Die praktischen Informationen treten hinter der Darstellung zurück. Daher eignet sich das Buch auch besser zur Vorbereitung einer Reise als zur Benützung an Ort und Stelle. Daß der Führer nun schon in 7. Auflage vorliegt, spricht für sich.

Linz

Rudolf Zinnhobler

BIEMER GÜNTHER / TZSCHEETZSCH WERNER, *Wagnisse*. Ein Lebensbuch für junge Leute (120.) Herder, Freiburg i. Br. 1984. Ppb. DM 10,80.

Zwölf Autoren (Jahrgang 1929—1960), alle in kirchlicher Jugendarbeit tätig, geben in kurzen Meditationen, Texten und Gedankensplittern alltägliche Erfahrungen wider und stellen diese zumeist in einen Bezug zur Botschaft der Bibel, ergänzt durch Stellen aus dem Alten und Neuen Testament und aufgelockert durch Bilder, die zum Nachdenken anregen. Die gliedernden Themen Selbstvertrauen, Liebe, Schuld, Verwandlung und Gerechtigkeit werden in Zusammenhang gebracht mit Advent, Weihnachten, Fastenzeit, Ostern und dem übrigen Kirchenjahr.

Die Zahl der Mitarbeiter ergibt ein breites Spektrum in bezug auf Form, Ausdrucksweise und Inhalte, so daß „für jeden etwas“ in diesem Büchlein zu finden ist, wobei die Texte jüngerer Schreiber jungen Lesern auch eher entsprechen dürften. Die Texte wurden von Jugendlichen als „leicht zu lesen“ und „insgesamt positiv“ beurteilt.

Als Leserschicht bieten sich Jugendliche an, die einerseits ihr Leben schon einigermaßen abstrahierend reflektieren können, andererseits grundsätzlich Zugang zu Texten der Bibel haben und einer christlichen Denkweise positiv gegenüberstehen.

Linz

Stefan Grandy

Eingesandte Schriften

An dieser Stelle werden sämtliche an die Redaktion zur Anzeige und Besprechung eingesandten Schriftwerke verzeichnet. Diese Anzeige bedeutet noch keine Stellungnahme der Redaktion zum Inhalt dieser Schriften. Soweit es der verfügbare Raum und der Zweck der Zeitschrift gestattet, werden Besprechungen veranlaßt. Eine Rücksendung der Bücher erfolgt in keinem Fall.

BOEKHOLT PETER, *Kreuzweg mit Kindern*. Handreichung zur Gestaltung und Feier in Gruppe, Schule, Gemeinde. (64.) Herder, Freiburg 1985. Ppb. DM 9,80.

BOURS JOHANNES, *Nimmt Gottes Melodie in euch auf*. Worte für das tägliche Leben. (192.) Herder, Freiburg 1985. Geb. DM 19,80.

BRANTZEN HUBERTUS, *Familienspiritualität* am Beispiel einer christlichen Wochenzeitung. (312.) Grünewald, Mainz 1984. Kart. DM 48,—.

BÜCHELE HERWIG / WOHLGENANNT LIESELOTTE, *Grundeinkommen ohne Arbeit*. Auf dem Weg zu einer kommunikativen Gesellschaft. (Soziale Brennpunkte 11). (192.) Europaverlag, Wien 1985. Ppb. S 98,— / DM 14,— / sfr 14,—.

BÜCHNER FRANZ, *Der Mensch in der Sicht moderner Medizin*. (160.) Herder, Freiburg 1985. Geb. DM 19,80.

BUJO BÉNÉZET, *Die Begründung des Sittlichen*. Zur Frage des Eudämonismus bei Thomas von Aquin. (Veröffentlichungen des Grabmann-Institutes 33). (200.) Ferd. Schöningh, Paderborn 1984. Kart. DM 48,—.

COLLET GIANCARLO, *Das Missionsverständnis der Kirche in der gegenwärtigen Diskussion*. (Tübinger Theologische Studien 24). (308.) Grünewald, Mainz 1984. Kart. DM 48,—.

DEICHGRÄBER REINHARD, *Von der Zeit, die mir gehört*. (HerBü 1174). (126.) Herder, Freiburg 1985. Kart. DM 7,90.

DELP ALFRED, *Der Herrgott*. Hg. v. Roman Bleistein. (Auszug aus den Gesammelten Schriften). (96.) Josef Knecht, Frankfurt 1985. Ppb. DM 12,80.

DELP ALFRED, *Hochfeste der Christen*. Hg. von Roman Bleistein. (Auszug aus den Gesammelten Schriften). (96.) Josef Knecht, Frankfurt 1985. Ppb. DM 12,80.